

Aufsichtsrat: Vors.: Geh. Justizrat Rechtsanw. Dr. Albert Zapf, Zweibrücken; Geh. Kommerz-Rat Bankier Martin Aufhäuser (H. Aufhäuser, München, S. Bleichröder, Berlin), München; Geh. Rat Gutsbes. Dr. Friedrich von Bassermann-Jordan, Deidesheim; Enoch Buhl Freiherr zu Guttenberg, Schloß Weisendorf; Hofrat Generaldir. a. D. Ernst Drumm, München; Bank-Dir. Dr. Max Hesse (Deutsche Bank u. Disconto-Ges.), Mannheim; Bankdir. Heinrich Klöckers (Deutsche Bank u. Disconto-Ges.), Mannheim; Oberstleutn. a. D. u. Gutsbes. Georg Ligniez, Rhodt; Dr. Fritz Graf von Oberndorff, Neckarhausen; Dir. Karl Pfaff (Nähmaschinenfabrik G. M. Pfaff A.-G.), Kaiserslautern; Hofrat Karl Renner, München; Kommerz.-R. Josef Schayer, Heidelberg.

Kommissär der Staatsregierung u. Treuhänder: Dr. Hermann Poeverlin, Reg.-Dir. der Regierung der Pfalz, K. d. J.; Stellvertreter des Treuhänders: Ph. Heist, Rechnungsrat, Gerichtsschreibereidirektor a. D. in Ludwigshafen a. Rh.

Gründung:

Die Bank wurde am 29./5. 1886 gegründet, eingetr. 4./6. 1886.

Zweck:

Hypoth. Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz und den übrigen bayer. Reg.-Bez., sowie Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworb. Hyp. und Grundschulden; auch Gewährung nicht hypoth. Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentl. Rechtes; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hyp.-Bank-Gesetzes Als Deckung für Hyp.-Pfandbr. dürfen nur Hyp. benutzt werden, welche innerhalb der ersten Hälfte (50 %) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60 % des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des Staatskommissars statthaft.

Die Bank untersteht der Staatsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums des Außern.

Die Pfälzische Hypothekenbank gehört mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, Rheinischen Hypothekenbank, Süddeutschen Bodenkreditbank und Württembergischen Hypothekenbank der **Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Hypothekenbanken** an. Zweck dieser Gemeinschaft ist die Förder. der gemeins. Interessen. Die rechtl. u. wirtschaftl. Selbständigkeit der einzelnen Institute bleibt vollständig gewahrt, insbesondere findet eine Zusammenwerfung der Gewinne nicht statt; ebenso bleiben die Rechtsverhältnisse der von den einzelnen Banken ausgegebenen Pfandbriefe und Kommunalobligationen unberührt.

Die Bank hat der im April 1926 gegründeten „Pfälzische Wirtshaftsbank“, welche den Immobilienkredit der pfälzischen mittleren und kleineren Industrie und des Gewerbes befriedigen soll, ihre geschäftlichen Erfahrungen und technischen Apparat für die Leitung und Führung ihrer Geschäfte in Personalunion zur Verfügung gestellt. In finanzieller Beziehung wird der Geschäftsbetrieb des neuen Instituts in strenger Trennung von dem eigenen Betrieb der Bank geführt.

Filialen in München u. Köln; Zweigbüros in Berlin und Nürnberg.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsj.: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 3./4. — **Stimmrecht:** Je 100 RM St.-Akt. = 1 St., je 100 RM Vorz.-Akt. = 60 St. und in den in § 8 des Ges.-Vertrags bezeichneten Fällen = 900 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), eventl. weitere Rückl. und Abschreib., 6 % Div. an Vorz.-Akt., 4 % an St.-Akt., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., 7½ % Tant. an A.-R., außerdem der ständigen Kommission weitere 7½ %, Rest zur Verf. der G.-V. Die Einziehung von Aktien mittels Ankaufs aus dem Reingewinn ist gestattet.

Zahlstellen: Eig. Kassen in Ludwigshafen a. Rh. und München; München: Bayer. Staatsbank und deren Fil., Bayer. Hypoth.- und Wechselbank, Dresdner Bank und deren bayer. Niederlassungen, Bayer. Vereinsbank,

H. Aufhäuser; Nürnberg: Bayer. Hypoth.- u. Wechsel-Bank, Bayer. Vereinsbank, Deutsche Bank und Disconto-Ges., Dresdner Bank; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank und Disconto-Ges., Dresdner Bank; Augsburg: Commerz- und Privat-Bank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank und Disconto-Ges., Deutsche Effekten- und Wechselbank, Dresdner Bank; Mannheim: Badische Bank, Deutsche Bank und Disconto-Ges.; Stuttgart und Ludwigshafen a. Rh.: Deutsche Bank und Disconto-Ges.

Beteiligungen:

Die Ges. übernahm 1931 155 000 RM Aktien der neu errichteten **Lombardbank A.-G.**; die hierauf eingezahlten 38 750 RM sind auf 1 RM abgeschrieben. — Des weiteren beteiligte sich die Ges. gemeinsam mit anderen deutschen Hypothekenbanken an der Gründung der **Internationalen Bodenkreditbank Basel**, und zwar mit 250 000 Schweiz. Fr.; die bei einem Kurse von 101,60 % mit 20 % = 54 000 Schweiz. Fr. eingezahlten 43 610 RM sind in die Bilanz mit 1 RM eingestellt. — Die Ges. besitzt ferner 48 000 RM Aktien der **Süddeutschen Festwertbank Aktiengesellschaft in Stuttgart** (mit 1 RM zu Buch stehend).

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 10 005 000 in 13 400 St.-Akt. zu 100 RM, 3300 zu 200 RM, 8000 St.-Akt. zu 1000 RM und 50 6 % Vorz.-Akt. Nr. 1—50 zu 100 RM. Die Vorz.-Aktien, die auf Namen lauten, haben Anspruch auf eine Vorz.-Div. von 6 % und 60faches Stimmrecht sowie bei Beschlußfassung über Besetzung des A.-R., Aenderung des Gesellschaftsvertrages und Auflösung der Ges. 900faches Stimmrecht. Die St.-Aktien können auf Verlangen in Nam-Aktien und diese wieder in Inhaber-Aktien umgewandelt werden. — Im Besitz der Ges. waren am 31./12. 1932 nom. 3 205 400 RM eigene Aktien.

Vorkriegskapital: 19 000 000 M.

Urspr. A.-K. 6 000 000 M, erhöht bis 1910 auf 19 000 000 M, dann erhöht bis 1923 auf 54 000 000 M in 33 000 St.-Akt. zu 1000 M, 9000 St.-Akt. zu 2000 M u. 50 Vorz.-Akt. zu 60 000 M. Die Kap.-Umstell. erfolgte lt. G.-V. v. 15./1. 1925 von 54 000 000 M auf 5 105 000 RM derart, daß der Nennwert der St.-Akt. von bisher 1000 M u. 2000 auf 100 RM bzw. 200 RM umgewertet wurde. Der Nennwert der Vorz.-Akt. von bisher 60 000 M ist entsprechend ihres Einzahl.-Wertes auf 100 RM herabgesetzt. — Lt. G.-V. v. 12./12. 1927 Erhö. um 4 900 000 RM auf 10 005 000 RM durch Ausgabe von 9000 St.-Akt. zu 100 Reichsmark, 10 000 St.-Akt. zu 200 RM u. 2000 St.-Akt. zu 1000 RM, div.-ber. ab 1./1. 1928. Die neuen Aktien sind von einem unter Führung der Rheinischen Creditbank Mannheim stehenden Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten St.-Aktionären im Verh. von 1:1 zum Kurse von 115 % zum Bezug anzubieten. Anfang 1930 Einteilung des St.-K. in 13 400 Stück zu 100 RM, 3300 Stück zu 200 RM und 8000 Stück zu 1000 RM.

Pfandbriefe alter Währung: 3½ % u. 4 %

Ser. 1—81. Notiz an sämtl. Börsen 1927 eingestellt. Ablös. 1926 und 1928 (1. und 2. Teilausschüttung) je 10 % durch 4½ % Goldpfandbriefe (Liquidat.-Goldpfandbriefe) s. a. unten. Zum 31./12. 1931 erfolgte eine dritte Ausschüttung in Höhe von 1,7 % in Form von Liquidationspfandbriefen und Zertifikaten mit Zinsenlauf ab 1./1. 1932 und mit 0,7 % in bar gegen Einlieferung des Ratscheins Nr. 2 zu den bei der ersten Ausschüttung ausgegebenen Anteilscheinen in der Weise, daß der Inhaber 17 % des auf dem Ratschein Nr. 2 aufgedruckten Goldmarkbetrages, soweit dieser Betrag in Liquidationspfandbriefen oder Zertifikaten darstellbar war, in diesen Wertpapieren, für die darüber hinausgehenden Spitzen in bar und außerdem 7 % des aufgedruckten Goldmarkbetrages in bar erhielt.

Pfandbriefteilungs-masse am 31. Dez.

1932 nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrags. Auf die teilnahmeberechtigten Pfandbriefe sind 21,7 % in Liquidationspfandbriefen und 0,7 % in bar ausgeschüttet worden. Weiter ist die Teilungsmasse gekürzt um die an die Inhaber der Anteilscheine zu den Pfandbriefzertifikaten zuzüglich des Beitrags der Bank aus der Teilungsmasse geleistete Barabfindung: **Aktiva:** Vollwertige aber nicht deckungsfähige Darlehen (Saargebietshypotheken) 534 496, nicht vollwertige Darlehen 909 475, Zinsen und Annuitätenrückstände 29 959, Bar-